

Schulinterner Lehrplan

Lessing-Gymnasium – Sekundarstufe I

Französisch

(Fassung vom 23.03.2021)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	5
3	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (Sek I, Stufe 1)	7
3.1	Klasse 7 (1. Lernjahr)	7
3.2	Klasse 8 (2. Lernjahr)	14
4	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	19
4.1	Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten.....	19
5	Lehr- und Lernmittel.....	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen der Schule

Der Unterricht im Fach Französisch am Lessing-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Das Fach Französisch trägt dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Lessing-Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an einer „Fremdsprachenfahrt nach Straßburg in der Jahrgangsstufe 10 einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, die deutsch-französischen Beziehungen und den Europagedanken näher zu bringen. Im Rahmen des Fahrtenkonzepts des Lessing-Gymnasiums trägt auch diese Fahrt dazu bei, Vorurteile abzubauen und damit Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Die Fahrt wird im Unterricht entsprechend vor- und nachbereitet. Demzufolge gilt es bereits im ersten Lernjahr Französisch den Schülerinnen und Schülern als Instrument des interkulturellen Austauschs in der Frankophonie erfahrbar zu machen, indem ein eintägiger Ausflug in die nahegelegene belgische Stadt (Lüttich oder Brüssel) organisiert wird.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzay"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für zwei Monate.

Der Französischunterricht am Lessing-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in

Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von ca. 6 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Lessing-Gymnasium ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch, Italienisch, Latein u.a.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Schülerinnen und Schüler können jährlich am „deutsch-französischen Tag“ (*journée franco-allemande*), dem 22. Januar, am Internetteamwettbewerb des Institut Français teilnehmen. Ferner ist es den SuS jährlich möglich am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilzunehmen.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Lessing-Gymnasium eine AG zum Erwerb des Sprachzertifikats DELF an.

Außerdem findet jährlich der Lesewettbewerb „Lire ? Avec plaisir !“ für alle Jahrgangsstufen statt. Die Sieger des internen Wettbewerbs vertreten das Lessing-Gymnasium beim Lesewettbewerb der Stadt Köln.

2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze und methodisch-didaktischen Prinzipien beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig gestaltet. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so gestaltet, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen (z.B. Diskussionen, Meinungsaustausch zugewiesener Positionen, Projektarbeit und Lernaufgaben, Rollenspiele, u. ä.), neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht bezieht die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit ein. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird verfolgt, indem den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden (vgl. KLP).

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf vielfältige Methoden und (Lern-)Strategien zu befähigen, um unterschiedlichen Lerntypengerecht zu werden.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (Sek I, Stufe 1)

3.1 Klasse 7 (1. Lernjahr)

UV 7.1-1 <i>C'est parti!</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	IKK erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach <ul style="list-style-type: none"> • Namen • Befinden • Alter • Wohnort • Vorlieben TMK <u>Ausgangstexte</u> Kurzvideos Hörtexte VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze MK Modellvideos zum Lernen nutzen	Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben, Alter und Wohnort angeben und danach fragen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen Begrüßungsrituale Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief <i>Zahlen 1-20</i> Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung

UV 7.1-2 <i>Bienvenue à Paris !</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> • einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen <u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben </p> </p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte Tagebuch <u>Zieltexte</u> Dialog, Sprachnachricht, Rap</p> <p>MK ein Lied aufnehmen</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Personalpronomen und être bestimmter und unbestimmter Artikel <u>Aussprache und Intonation</u> stimmhafte und stimmlose Laute Intonationsfrage stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale</p> <p>SLK Einführung erster Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) • sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben • Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen • eine Personenkonstellation anfertigen • eine französische Mail sprachmitteln • Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes • freies Sprechen trainieren • Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen <p>Tâche: sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen</p> <p>où est...? c'est/ce sont il y a</p> <p>mögliche Erweiterung: einfaches Klassenraumfranzösisch/Alphabet</p> <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.1-3 <i>Ma famille et moi</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen • die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte Hörtexte Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation Steckbrief Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) Aussage-, Frage- Aufforderungssätze</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Graphie-Phonie-Regeln</p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zum Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Familienmitglieder und Haustiere sprechen • Familienkonstellationen erklären • Leben in der eigenen und in einer französischen Familie • eine Leseskizze anfertigen • Bilder zum Leseverständnis nutzen • Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen • Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen <p>das Verb <i>avoir</i> <i>je voudrais</i> Fragen mit <i>est-ce que/qu'est-ce que</i> Imperativ</p> <p>mögliche Erweiterung: Klassenraumfranzösisch/Einblick in das französische Schulsystem</p> <p>Tâche: die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form)</p> <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.2-1 <i>Ma chambre et moi</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen • die Vorhaben der Hauptfigur erfassen <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Tagebuch Dialoge und Monologe</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzdialoge, Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext</p> <p>MK</p> <p>Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Angleichung der Adjektive Verneinung (ne...pas/ne...plus) das Verb <i>faire</i> <i>faire du, de la, de l', des</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Übungen zum flüssigen Sprechen</p> <p>SLK:</p> <p>Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie und Wohnort beschreiben • ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben • unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen • Hypothesen formulieren • flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick) • Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen <p>der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i> der Nebensatz mit <i>parce que</i> <i>pour + Infinitiv</i></p> <p>Tâche: sein Traumzimmer in einem Wettbewerb vorstellen</p> <p>Erweiterung: Uhrzeit (M3)</p> <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.2-2 : Au collège (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren interkulturellen Handlungssituativen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Alltagssituationen zielführend kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituativen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (<i>gachimètre</i>)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Flyer, Kurzkommentare, Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip E-Mail, Kurzkommentare</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u> Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> Possessivbegleiter <i>notre, nos, votre, vos, leur, leurs</i> unbestimmte Mengenangaben</p> <p>MK</p> <p>Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden</p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule in Frankreich: Gebäude und Personen • Alltag in einer französischen Schule • Stundenplan, Lieblingsfächer • schulischer Tagesablauf • Interviews führen und sprachmitteln • etwas bewerten (loben und kritisieren) • Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt <p>der zusammengezogene Artikel mit à das Verb <i>aller</i> Indefinitpronomen <i>tout</i> <i>Je trouve que</i></p> <p>Tâche:</p> <p>seine Schule in einem Video vorstellen</p> <p>mögliche Erweiterung: A la cantine (M 4)</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.2-3 <i>Un pique-pique à Paris</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen • einen illustrierten und annotierten Text verstehen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Videoclip Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u> der Teilungsartikel Verben auf –er mit Besonderheiten Indefinitpronomen bestimmte Mengenangaben</p> <p>MK</p> <p>Spracheinstellungen auf der Tastatur kennenzulernen und anwenden</p> <p>SLK:</p> <p>Einführen von Strategien zum Hörverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen • Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör-/Hörsehverstehens • Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren • ein Einkaufsgespräch führen • Verabredungen treffen • ein Rezept verstehen • weitere Orte in Paris kennenlernen <p><i>il faut</i> die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i> <i>quelque chose/quelqu'un</i> Zahlen bis 1000</p> <p>Tâche: einen Postcast hören und sich verabreden</p> <p>mögliche Erweiterung: Joyeux anniversaire (M5)</p> <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung</p>

UV 7.2-4 <i>C'est bientôt l'été</i> (ca. 6 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eine authentische <i>Comic-planche</i> verstehen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung; Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Postkarten <i>Bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte</u> Postkarte</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u> das <i>futur composé</i></p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>sagen, was man in den Ferien macht über das Wetter sprechen einen Text gliedern mit einer <i>fiche d'écriture</i> arbeiten eine Postkarte schreiben</p> <p>der Nebensatz mit <i>quand</i></p>

3.2 Klasse 8 (2. Lernjahr)

UV 8.1 Bienvenue à Nantes (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen in Nantes: Sehenswürdigkeiten in Nantes, sowie Bahnreisen in Frankreich</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Lesetexte/Hörtexte Bildmedien Videos</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Kurzpräsentation</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u> Relativpronomen <i>qui</i> Relativsätze Verben auf <i>-ir</i> und <i>-re</i> Fragebegleiter <i>quel</i></p> <p><u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Stadt und Bahnreise</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vorstellen (Name, Alter, Wohnort, Schule, Hobbys, Vorlieben und Abneigungen) • wichtige Dinge, Orte und Personen einer Stadt benennen • Seinen Wohnort vorstellen • Einen Weg beschreiben • Bahnhofsdurchsagen verstehen <p>Lernaufgabe:</p> <p>Ein Quiz über Nantes erstellen <i>«Préparer un quiz sur Nantes»</i></p> <p>Fokus auf der Formulierung von Fragen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und/oder Wortschatz, Lesen (oder Wahlweise Sprachmittlung oder Hör-Sehverstehen).</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR NRW 4: 4.1.) in Form eines online erstellten Quizes.</p>

UV 8.2 Aventures dans les Pays de la Loire (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <p>VSM</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p>Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben</p>	<p>IKK</p> <p>Persönlichkeiten aus Nantes kennenlernen Nantes und seine Umgebung</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Formate der sozialen Medien Zeitungsaufgabe</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialoge für ein Hörspiel Kurzportrait</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>passé composé</i> der regelmäßigen Verben auf -er, ir, -re und frequenter unregelmäßiger Verben jouer à, jouer de unverbundene Personalpronomen</p> <p><u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Freizeitaktivitäten</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen über Vergangenes sprechen einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln einen Wochenendbericht schreiben ein Kurzportrait schreiben</p> <p>Lernaufgabe: eine Geschichte als Hörspiel schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Medienbildung</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR NRW 4: 4.1)</p>

UV 8.3 Famille : les moments qui comptent (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln. FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <u>Hör-Sehverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen. 	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hörsehtexte <u>Zieltexte</u> Dialog (Diskussion, Rollenspiel) Kurznachricht VSM <u>Grammatik</u> direkte Objektpronomen Relativsatz mit <i>que</i> Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i> Verneinung mit <i>ne... rien</i> und <i>ne... jamais</i> Demonstrativbegleiter <i>ce/cet/cette/ces</i> <u>Wortschatz</u> Streitgespräch SLK Einführung von Strategien: einen Sprechfächer erstellen, Wortgrenzen erkennen, den Tonfall erkennen, (ein Rollenspiel vorbereiten)	Unterrichtliche Umsetzung: Ein Streitgespräch führen über den Zusammenhalt einer Familie sprechen Familienaktivitäten beschreiben Über Beziehungen sprechen Seine Meinung äußern, Vorwürfe machen und argumentieren Lernaufgabe: In einem Rollenspiel einen Streit mit zwei unterschiedlichen Enden darstellen Leistungsüberprüfung: Mündliche Prüfung (monologische Teil: z. B. Präsentation von Familienaktivitäten und dialogischer Teil: z. B. Streitgespräch) Bildung für nachhaltige Entwicklung Besprechung von ökofreundlichen Alternativen in der Schule und zu Hause durch die Applikation <i>e-change</i> .

UV 8.4 Planète collège (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> <ul style="list-style-type: none"> • repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen FKK <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen • digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <u>Sprachmittlung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Informationen aus schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen • Für die Sprachmittlung notwendige Erläuterungen hinzufügen 	IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag Einblicke in das Leben in Frankreich: das französische Schulsystem TMK <u>Ausgangstexte</u> Zeugnisse Persönlichkeitstests Magazinartikel Erzählungen <u>Zieltexte</u> Standpunkt erläutern Kulturelle Unterschiede erklären (Médiation) Innerer Monolog Ende einer Erzählung schreiben VSM <u>Grammatik</u> Indirekte Objektpronomen Indirekte Rede und Frage Verben <i>écrire, dire</i> und <i>devoir</i> Themenwortschatz "Schule"	Unterrichtliche Umsetzung: Gespräche über Unterricht und Noten und über Schulstress Einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten Vergleiche zum französischen Schulalltag und Schulsystem, Meinungsäußerung, z.B. zum Notensystem, Ratsschläge bzgl. Schulstress geben Lektüre: "Gros stress pour Kylian" Lernaufgabe: Eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag porträtieren Alternative Lernaufgabe: Einen Austausch vorbereiten Leistungsüberprüfung Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Grammatik und/oder Wortschatz), Sprachmittlung (oder wahlweise Lese- / Hörverstehen) Verbraucherbildung Lebensstile - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag

UV 8.5 Les stars qu'on like (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltägliche Gespräche zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren • Ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Hör-/Hörsehtexte</p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>Dialog</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Adjektive auf <i>-al</i></p> <p>Begleiter <i>tout</i></p> <p>Die Verben auf <i>-ir</i></p> <p>Die Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz digitale Medien</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Informationen zu bekannten/ausgewählten Stars im Bereich Musik, Film, Sport, Mode, Internet verstehen, recherchieren, vorstellen</p> <p>Videoportale, Streamingdienste und soziale Netzwerke im Alltag von französischen und deutschen Jugendlichen</p> <p>Über digitale Medien und deren Nutzung sprechen</p> <p>Lernaufgabe:</p> <p>eine multimediale/digitale Präsentation zu einem „Star“ erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Schreiben, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Grammatik und/oder Wortschatz), Sprachmittlung (oder wahlweise Lese- / Hörverstehen)</p> <p>Alternative: Bewertung der Präsentation</p> <p>Alternative: mündliche Prüfung (monologischer Teil: vgl. Lernaufgabe)</p> <p>Medienbildung:</p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung erkennen, analysieren und reflektieren, sowie Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren, sowie für eigene Identitätsbildung nutzen (MKR NRW 5: 5.2.& 5.3.)</p> <p>(In Form von Diskussionen und Meinungsbildern der digitalen Mediennutzung)</p>

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

4.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich Schriftliche Arbeiten zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen (z.B. ein Lesetagebuch) oder eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Schwerpunkt-kompetenzen (vgl. Kapitel 3 „Übersicht über die Unterrichtsvorhaben“),
- sind kompetenzorientiert gestaltet (vgl. KLP),
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind ab der Klasse 10 zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden (Vgl. Übersicht der Bewertungsraster). Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offen gelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe der Kompetenzanforderungen und Umfang der Aufgaben in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

- Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.
- Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung noch vorliegt, wenn 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Notenzuordnung erfolgt in der Sek I gemäß dem folgenden Raster:

Note	Prozent von bis	
sehr gut	100%	87%
gut	86%	73%
befriedigend	72%	59%
ausreichend	58%	45%
mangelhaft	44%	20%
ungenügend	19%	0%

Zur Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. Punkt III „Bewertungskriterien“).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Aufbau der Bewertungsraster Französisch für Klassenarbeiten in den Klassenstufen 7 und 8 (Stufe 1 gemäß KLP)

Nr.	Aufgabe	Bewertungskriterium	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	Hörverständen / Leseverstehen / Médiation			
2	Sprachl. Mittel			
3	...			
4	Schreiben	Inhalt		
		Ausdrucksfähigkeit		
		Sprachrichtigkeit		

Inhalt

9 - 10 Punkte	7 - 8 Punkte	5 - 6 Punkte	3 - 4 Punkte	1 - 2 Punkte
Alle geforderten inhaltlichen Aspekte wurden sehr ausführlich und treffend bearbeitet.	Fast alle geforderten inhaltlichen Aspekte wurden hinreichend ausführlich und treffend bearbeitet.	Die Mehrzahl der geforderten inhaltlichen Aspekte wurde hinreichend ausführlich und treffend bearbeitet.	Viele der geforderten inhaltlichen Aspekte wurden zu knapp oder inhaltlich nicht relevant bearbeitet	Alle geforderten inhaltlichen Aspekte wurden zu knapp oder nicht relevant bearbeitet.

Ausdrucksvermögen

9 - 10 Punkte	7 - 8 Punkte	5 - 6 Punkte	3 - 4 Punkte	1 - 2 Punkte
Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist abwechslungsreich und treffsicher verwendet. Der Satzbau ist variantenreich. Der Text ist klar strukturiert und zusammenhängend.	Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist überwiegend abwechslungsreich und treffsicher verwendet. Der Satzbau ist meist variantenreich. Der Text ist überwiegend klar strukturiert und zusammenhängend	Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist teilweise abwechslungsreich und treffsicher verwendet. Der Satzbau ist teilweise variantenreich. Der Text ist teilweise klar strukturiert und zusammenhängend	Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist überwiegend einfach oder wenig treffsicher verwendet. Der Satzbau ist überwiegend einfach. Der Text ist oft unstrukturiert oder unzusammenhängend	Der verwendete thematische und funktionale Wortschatz ist einfach oder nicht treffsicher verwendet. Der Satzbau ist einfach. Der Text ist unstrukturiert oder unzusammenhängend

Sprachrichtigkeit

9 - 10 Punkte	7 - 8 Punkte	5 - 6 Punkte	3 - 4 Punkte	1 - 2 Punkte
Der Text ist durchgehend gut verständlich. Fehler sind selten und betreffen kaum grundlegende grammatische und lexikalische Bereiche.	Der Text ist fast durchgehend gut verständlich. Fehler treten zwar auf, betreffen jedoch nur stellenweise grundlegende grammatische und lexikalische Bereiche.	Der Text ist überwiegend verständlich. Fehler treten häufig auf und betreffen teilweise auch grundlegende grammatische und lexikalische Bereiche.	Der Text ist überwiegend schwer verständlich. Fehler treten häufig auf und betreffen oft grundlegende grammatische und lexikalische Bereiche.	Der Text ist durchgängig schwer verständlich. Fehler treten sehr häufig auf und betreffen fast immer grundlegende grammatische und lexikalische Bereiche.

<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Denke an Überschriften, Datum und Korrekturrand. <input type="checkbox"/> Schreibe ordentlicher und sauberer. <input type="checkbox"/> Klebe die Arbeitsblätter ein. <input type="checkbox"/> Vervollständige bzw. korrigiere die letzte Berichtigung <input type="checkbox"/> Vervollständige die Übungsaufgaben zur letzten Arbeit Bearbeite und schreibe in dein Klassenarbeitsheft: <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>	<p>Achte beim Schreiben besonders auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Vollständigkeit der Sätze <input type="checkbox"/> Wortstellung im Satz <input type="checkbox"/> Satzverbindungen, Konjunktionen <input type="checkbox"/> Satzzeichen <input type="checkbox"/> Verbformen <input type="checkbox"/> Rechtschreibung <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p>_____</p>
--	--

Kommentar:

Note: _____

Bewertungsraster Französisch für Klassenarbeiten in den Klassenstufen 9 und 10 (Stufe 2 gemäß KLP)

Nr.	Aufgabe	Bewertungskriterium	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1	Hörverstehen / Leseverstehen / Médiation / Sprachl. Mittel			
2	...			

3	Schreiben	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
INHALT			
Kriterium 1: ...			
Kriterium 2: ...			
...			
Kommunikative Textgestaltung (Kriterien in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung und den im Unterricht behandelten Aspekten)			
Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel			
Eigenständigkeit: ... löst sich vom Ausgangstext und findet selbstständige Formulierungen			
Wortschatz: ... benutzt einen der Aufgabenstellung angemessenen Wortschatz			
Satzbau: ... benutzt einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau (ggf. bezogen auf die im Unterricht bereits behandelten Strukturen)			
Sprachrichtigkeit			

W o r t s c h a t z	8 – 10 Punkte korrekter Wortgebrauch fast über den gesamten Text hinweg	5 – 7 Punkte vereinzelt falsche Wortwahl feststellbar; Abschnitte oder Textpassagen sind frei von Verstößen	2 – 4 Punkte einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Lesen und Verstehen wird selten beeinträchtigt	0 – 1 Punkte Schwächen in nahezu jedem Satz; Mängel erschweren das Lesen und Textverständnis		
G r a m m a t i k	8 – 10 Punkte Text weitgehend frei von Verstößen; Fehler zeigen, dass Risiken eingegangen werden, um sich differenziert mitzuteilen (komplexe Sätze)	5 – 7 Punkte vereinzelte Verstöße gegen die Regeln der Grammatik; Lesen und Verstehen wird nicht erschwert	2 – 4 Punkte einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Fehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen	0 – 1 Punkte Regelverstöße in nahezu jedem Satz; Mängel erschweren das Lesen und Textverständnis		
O r t h o g r a p h i e	5 Punkte Text weitgehend frei von Verstößen, zumeist Flüchtigkeitsfehler; keine Unkenntnis von Regeln	3 – 4 Punkte Orthographiefehler feststellbar, jedoch Abschnitte weitgehend fehlerfrei	1 – 2 Punkte einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Lesen wird selten beeinträchtigt	0 Punkte Fehler in nahezu jedem Satz; das Lesen wird erschwert		
Insgesamt:						
Bewertungsschlüssel						
%	0 -23	24-48	49-61	62-74	75-87	88 - 100
Note	6	5	4	3	2	1

Kommentar:

Note: _____

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	6	1-2	Klassenarbeit und mündliche Kommunikationsprüfung (Ersatz für die 1. Klassenarbeit)
8	5	2	Klassenarbeit und mündliche Kommunikationsprüfung
9	5	2	Klassenarbeit und mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	2	Klassenarbeit und gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung (hier: Leistetagebuch)

Französisch als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 9

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
9	4	2	Klassenarbeit und mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	2	Evtl. gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Lern-/Plakate),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

II. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

Inhaltliche Leistung:

- Richtigkeit des Textverständnisses
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhang. Sprechen
Inhaltliche Leistung:	Inhaltliche Leistung:
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) <input type="checkbox"/> Differenziertheit der Kenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) <input type="checkbox"/> Differenziertheit der Kenntnisse

Schreiben

Inhaltliche Leistung:

- Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,
- Differenziertheit der Kenntnisse
- gedankliche Stringenz
- inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
- Sprachrichtigkeit

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Sprechen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Schriftliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Schreiben
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Die Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit werden mit steigender Klassenstufe um die Verwendung der Zielsprache im Sinne der funktionalen Einsprachigkeit im Unterrichtsgeschehen ergänzt.

Verwendung der Zielsprache

- 0 Punkte: Einsprachigkeit wird nicht eingehalten / nicht beachtet
- 1-3 Punkte: mangelndes Bemühen um Einhaltung der Zielsprache
- 4-6 Punkte: häufiges Ausweichen in die Muttersprache
- 7-9 Punkte: gelegentliches Ausweichen in die Muttersprache
- 10-12 Punkte: wendet die Zielsprache fast durchgehend an
- 13-15 Punkte: ausschließliches Anwenden der Zielsprache

und berücksichtigen darüber hinaus die sprachliche Darstellungsleistung. Hier finden die Kriterien der Bewertung der mündlichen Prüfungen Anwendung.

Bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung steht der kommunikative Erfolg im Vordergrund. Sprachliche Fehler werden als Lernchancen verstanden und zur individuellen Förderung genutzt.

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag und individuelle Beratungen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend

und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

5 Lehr- und Lernmittel

- À plus! 1 – 4, Französisch für das Gymnasium, Cornelsen
- À plus! 1 – 4, Grammatisches Beiheft, Cornelsen